

Es boomt rund um den Makkles Boom

Unsere Serie „Meine Stadt-Mein Ort“ führt uns in dieser Ausgabe nach Uersfeld. Hier zeigte uns Ortsbürgermeister Andreas Daniels seinen Lieblingsplatz und schwärmte von der positiven touristischen Entwicklung seiner Gemeinde im Oberen Elztal.

Wir treffen uns, bei strömenden Regen, direkt in der Ortsmitte von Uersfeld mit Andreas Daniels. Hier, am Makkles Boom, ist einer seiner persönlichen Lieblingsplätze im Ort. „Der Makkles Boom ist ein Treffpunkt für Jung und Alt und der zentrale Dorfmittelpunkt. Hier finden Konzerte statt und auch Wanderungen haben hier ihren Ausgangspunkt.“ Schräg gegenüber befindet sich die alte Jungenschule von Uersfeld. Das Gebäude wurde bereits vor 1900 erbaut. Später diente es als Kühlhaus, Feuerwehrgerätehaus, Wohnraum, Kulturraum und als Arztpraxis. „Seit September 2011 beherbergt dieses Gebäude am Makkles Boom unser Nostalgie-Erlebnis-Museum „Nostalgikum“, das zu einem besonderen Anziehungspunkt für Touristen und Einheimische geworden ist“, berichtet der Bürgermeister nicht ganz ohne Stolz.

Positive Entwicklung

Die Gemeinde Uersfeld ist zweitgrößter Ort in der Verbandsgemeinde Kelberg und gehört zum Landkreis Vulkaneifel. Für die ca. 700 Einwohner bieten das angrenzende Gewerbegebiet und der Einzelhandel rund 150 Arbeitsplätze. Andreas Daniels: „In den letzten Jahren hat sich die Gemeinde stetig weiter entwickelt. Neben einem großen Kultur- und Freizeitangebot, dem Einzelhandel, ansässigen Banken und einer Postfiliale verfügt der Ort, im Verhältnis zur Einwohnerzahl, über eine relativ gute Infrastruktur. Zumal er als Grundschul- und Kindergartenstandort einen Mittelpunkt für viele umliegende Dörfer im östlichen Bereich der Verbandsgemeinde bildet.“ Ob-



Uersfelds Ortsbürgermeister Andreas Daniels an seinem Lieblingsplatz „Makkles Boom“.

wohl heute viele Uersfelder weite Strecken zur Arbeit zurücklegen müssen, wollen viele nach wie vor auch Uersfelder bleiben. Andere sind Uersfelder geworden und in die Dorfgemeinschaft integriert. Andreas Daniels: „Dass dies in der Vergangenheit meist gut gelang, ist sicher ein Verdienst der örtlichen Vereine, die allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern von Uersfeld zahlreiche Perspektiven zur gemeinsamen Freizeitgestaltung und zum persönlichen Engagement bieten.“

Etwas vom Schuss, aber in einer wunderschönen Tallandschaft gelegen, fühlen sich nicht nur die Uersfelder im östlichen Zipfel des Vulkaneifelkreises ausgesprochen wohl.

Paradies für Wanderfreunde

Mittlerweile haben auch die Touristen das Obere Elztal als Urlaubsregion für sich entdeckt. „Natürlich profitiert auch unsere Gemeinde

vom Fremdenverkehr am Heilbachsee und dem CenterParcs Park Eifel. Um das Umfeld der Region touristisch zu stärken, haben sich mehrere Gemeinden, der CenterParcs Park Eifel und der Gewerbe- und Fremdenverkehrsverein Uersfeld und Umgebung zu einer Touristik Gesellschaft zusammengeschlossen. Seit der Gründung der Touristik GmbH Oberes Elztal, verfolgen wir das Ziel, gemeinsam die touristische Infrastruktur in der Region positiv zu beeinflussen und noch weiter zu verbessern. Denn der Schatz liegt vor der Haustür“, erklärt Andreas Daniels. Der Naturerlebnis Park Oberes Elztal ist das Aushängeschild für die Region und lockt mit gut ausgebauten Rad- und Wanderwegnetzen. „Für Wanderer bieten wir das Waldsofa Hopping an. Hierbei kann man von Waldsofa zu Waldsofa hoppen und auf den bequemen Ruheliegen picknicken, relaxen und die Aussicht auf das Obere Elztal genießen. Picknick-Rucksäcke gibt es in der Touristik GmbH Oberes Elztal zu mieten“, berichtet Andreas Daniels. Und auch junge Leute lockt eine spannende Abenteuer-Wanderung. Beim Geocaching, einer modernen Form der Schatzsuche, sollen die Wanderer den „Schatz vom Heilbachsee“ finden. Ausgestattet mit einem GPS-Empfänger und den entsprechenden Koordinaten müssen einige Aufgaben und Rätsel, auf einer Strecke von ca. 8 Kilometern, an verschiedenen Orten gelöst werden, um den Cache zu finden. Andreas Daniels: „Wir sind sehr zufrieden mit dem Ausbau der touristischen Infrastruktur, wodurch in naher Zukunft auch zusätzliche Arbeitsplätze entstehen werden.“